



Über die Buße

Der Hl. Johannes Chrysostomus vergleicht die Sünde mit einer Krankheit, einer Wunde, und die Buße mit einem Heilmittel. Lasst uns dieses göttliche Heilmittel etwas genauer ansehen! :

Die Buße ist eine Anordnung Gottes :

„Tut Buße, denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen!“

(Math 4, 17b)

„ Nachdem nun Gott die Zeiten der Unwissenheit übersehen hat, gebietet er jetzt den Menschen, daß sie alle überall Buße tun sollen, weil er einen Tag festgesetzt hat, an dem er den Erdkreis richten wird in Gerechtigkeit...“

(Apg 17, 30-31 a)

Was ist Buße?

Der Hl. Johannes Klimakos gibt folgende Definitionen der Buße :

„Buße bedeutet: die Erneuerung der Taufe.

Buße bedeutet: einen Bund mit Gott, in Bezug auf ein neues Leben.

Buße bedeutet: definitive Sündenentsagung.

Buße bedeutet: tief gehende Zerknirschung und Demut.

Buße bedeutet: dauerhafte Entsagung des körperlichen Wohllebens.

Buße bedeutet: dauerhaftes Selbstrichten.

Buße bedeutet: Gleichgültigkeit allem gegenüber, und nur Interesse der Errettung der eigenen Seele zu haben.

Buße bedeutet: Tugendhafte Werke, die den vorangegangenen Sünden entgegengesetzt sind, zu tun.

Buße bedeutet: Reinigung des verfinsterten Gewissens.

Buße bedeutet: willentliche Duldung aller Trübsale, die Menschen oder Dämonen verursachen.

Buße bedeutet: Selbstbestrafungen und fortwährende Bemühung des Fleisches.

Buße bedeutet: Verbrennung der Sünden mit dem Feuer des ununterbrochenen, Tränen überströmten Gebetes.“

Unbufertigkeit zieht Gottes Strafe nach sich:

Der Hl. Nyphon sagt, in Bezug auf die Unbufertigkeit:

„Gott richtet den Christen nicht weil er gesündigt hat, sondern weil er nicht Buße tut. Denn zu sündigen und dann Buße zu tun ist menschlich, während Unbufertigkeit ein Merkmal des Teufels und seiner Dämonen ist. Weil wir unser Leben nicht fortwährend in Buße leben, werden wir gerichtet“ (vgl. Math 11, 20-24. Luk 13, 1-5. Offb 9, 20-21).

Büßer in der Heiligen Schrift:

Altes Testament:

- Die Buße der Niniviten (*Jon 3*)
- Die Buße Davids (*2 Sam 12, 13-20*)
- Die Buße des Manasse (*2 Chr 33, 12-13*)

Neues Testament:

- Die Buße der Buhlerin (*Luk 7, 36-50*)
- Das Gleichnis vom verlorenen Sohn (*Luk 15, 11- 32*)
- Die Samariterin, die Christus annahm (*Joh 4, 1-42*)
- Die Buße des Apostels Petrus (*Math 26, 75. Joh 21, 15-17*)

Wir sollen täglich Buße tun:

Der Hl. Markos, der Asket, sagt über die Buße :

„Untersuche aufmerksam von Anfang an die Lebensweise Derjenigen, die früher gelebt haben, und du wirst feststellen, dass niemand gerechtfertigt wurde ohne Buße, und dass jeder der gleichgültig ihr gegenüber war, gerichtet wurde. Da der Teufel niemals aufhört uns zu bekämpfen, darf auch die Buße niemals aufhören. Selbst wenn wir noch bis zum Tode den Wettkampf der Buße kämpften, hätten wir nicht unsere Pflicht erfüllt. Denn wir haben nichts getan, was uns des Himmelreiches würdigen würde. **Denn so wie wir aus natürlicher Not essen, trinken und reden, genauso schulden wir, aus natürlicher Not heraus, Buße zu tun.**“

Wir sollen also täglich Buße tun, täglich zu Gott umkehren, ihn täglich um Verzeihung bitten für das Böse, was wir getan haben, damit unsere Seelen geheilt und gerettet werden können.

Ein beispielhafter Büßer:

Der Hl. Nikodemus vom Berge Athos, überliefert uns folgende Begebenheit:

Der Hl. Germanos, der Patriarch von Konstantinopel, erwähnt in in einer seiner Reden schriftlich, dass ein Christ, von dem Dämon der Hurerei besiegt, jeden Tag sündigte und jeden Tag mit Tränen Buße tat. Er betete:

„Herr, erbarme dich meiner, und nimm diese Versuchung von mir, denn die Sinneslust besiegt mich und ich kann mein Gesicht (vor Scham) nicht erheben, um dein unbeflecktes Bild anzusehen, und um so mit Freude dein liebliches Antlitz zu sehen.“

Und kaum aus der Kirche herausgekommen, fiel er wieder in Sünde. Aber er verfiel nicht in Hoffnungslosigkeit, sondern er lief bußfertig wieder in die Kirche hinein. So handelte er lange Zeit, mehr als zehn Jahre lang. Und der menschenfreundliche Gott wartete langmütig auf seine Buße.

Eines Tages, als er wieder gesündigt hatte, eilte er zur Kirche und fiel von Herzen stöhnend auf sein Angesicht, und mit Tränen wehklagend bat er den mitfühlenden und allgütigen Gott er möge Mitleid mit ihm haben und ihm helfen auf dass er von dem Sumpf der Sünde erlöst mögen werde. Als der Teufel sah, dass er durch seine Buße besiegt wurde, wurde der Unreine unverschämt, und erschien sichtbar vor der Türe der Kirche. Er wandte sein Gesicht nach hinten und rief und sprach:

„O Gewalt! Warum verfolgst du mich so, Jesus, du Sohn Gottes? Dein unbegrenztes Mitgefühl besiegt mich. Warum nimmst du diesen Hurer und Unreinen an, der dich jeden Tag anlügt und verachtet? Wieso bist du langmütig und wartest, und verbrennst ihn nicht mit deinem Blitz? Also bist du nicht gerecht, denn du richtest nach Gutdünken in unrechter Art und Weise, und übersiehst die Sünden. Mich hast du, wegen der kleinen Sünde des Stolzes, vom Himmel gestürzt, und mit mir hast du kein Mitleid gehabt. Und mit diesem Lügner und Hurer hast du Mitleid und erhörst ihn und schenkst ihm Erbarmen, nur weil er vor dir weint? Wieso sagt man, dass du gerecht bist? Denn ich sehe, dass du Ansehen der Person hast, und wegen deiner großen Liebe das Recht übersiehst.“

So sprach er verbittert, und Feuer kam aus seiner Nase heraus. Augenblicklich war eine Stimme vom Allerheiligsten her zu hören, die sprach:

„Du böser und verderbender Drache, bist du nicht satt geworden, da du die ganze Welt verschlungen hast? Sondern du rennst, um den zu packen und zu verschlingen, der vor meinem unermesslichen Erbarmen niedergefallen ist. Kannst du so viele Sünden aufzeigen, die schwerer als mein Blut wiegen, das ich für die Errettung der Sünder vergossen habe? Meine Schlachtung und mein Tod haben alle seine Sünden vergeben. Wieso nimmst du ihn, zur Zeit der Sünde, mit Freuden an, und schickst ihn nicht weg? Du hoffst ihn zu gewinnen. Ich bin barmherzig und gütig und habe meinem Apostel Petrus geboten er solle seinem Bruder siebzimal siebenmal, das heißt vierhundertneunzigmal vergeben, also immer. Und ich sollte ihm nicht vergeben? Ja, ich werde ihm vergeben weil er zu mir kommt, ich werde mich nicht von ihm abwenden, solange, bis ich ihn gewonnen habe. Denn ich bin für die Sünder gekreuzigt worden, und habe meine Hände auf dem Kreuz ausgestreckt, damit jeder, der seine Zuflucht zu mir nimmt, gerettet wird. Niemanden vertreibe ich von meiner Güte hinweg, auch wenn er tausendmal am Tage zu mir kommt und wieder weggeht. Denn ich bin nicht in die Welt gekommen Gerechte, sondern Sünder zur Buße zu rufen.“

Der Teufel stand zitternd herum, ohne fliehen zu können. Zum zweiten Male wurde eine Stimme hörbar, die sagte:

„Höre, du Betrüger und Feind der Wahrheit, in Bezug auf das, was du mich beschuldigst! Da ich gerecht bin werde ich den Menschen, so wie ich in vorfinde, richten. Und da ich diesen, mit Buße und Sündenbekenntnis vor mir niedergefallen gefunden habe, indem er mein Erbarmen erflehte, werde ich jetzt seine Seele zu mir nehmen, und sie als die eines Heiligen krönen. Denn so viele Jahre harrete er aus, auf meine Güte hoffend, und verlor nicht die Hoffnung, in Bezug auf seine Errettung. Siehe welcher Ehre seine Seele gewürdigt wird, du Elender!“

Der Bruder gab, auf der Erde niedergefallen, inmitten seines Weinens und Wehklagens, im Tempel vor der Christusikone den Geist auf. Und sofort waren eine Menge der heiligen Engel zugegen und nahmen seine Seele mit viel Herrlichkeit und jubelnder Fröhlichkeit auf, und brachten sie zum Orte der Ruhe. Dann kam der Zorn Gottes und fiel als Feuer auf den Satan.“